



Krankenhäuser zukunftssicher managen

Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel, knappe finanzielle Ressourcen und neue Generationen mit spezifischen Wünschen stellen Krankenhäuser vor große Herausforderungen. Vernachlässigte Strukturreformen haben die Situation zusätzlich verschärft. Wie die schwierigen Aufgaben zeitnah zu bewältigen sind, darüber gibt das vorliegende Buch praxisnah Informationen. Zentral werden unter anderem Themen wie die Notwendigkeit strukturell-organisatorischer Veränderungen, eine kluge Arbeitszeitgestaltung, kooperative Kundenorientierung als Erfolgsfaktor, Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Leitenden Ärzten, innovative Führungskonzepte für alle Mitarbeiter sowie sektorenübergreifende Kooperationen als Chance für die Krankenhäuser behandelt. Praxisberichte von Krankenhäusern, die trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen erfolgreich agieren, runden das Werk ab.

Herausgeber: Wolfgang Hellmann, Thomas Beushausen, Joachim Hasebrook. **Krankenhäuser zukunftssicher managen. Aufgaben definieren, Fachabteilungen stärken, Prozesse organisieren.** 218 Seiten, 31 Abbildungen, 11 Tabellen, Softcover, ISBN 978-3-17-026915-6. 49 Euro. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.

Alpin- und Höhenmedizin

Namhafte Alpinexperten aus dem deutschen Sprachraum (Schweiz, Deutschland, Österreich, Südtirol) geben mit diesem Buch einen umfassenden Überblick über die Sport- und Unfallmedizin im Gebirge sowie zur Höhenmedizin. Unter anderem beleuchten sie Themen



wie Training, Ernährung, Steigtaktik, Kinder, Schwangere und chronisch Kranke am Berg. Die moderne Rettung aus Bergnot wird ebenso behandelt, wie der Aufstieg in die großen und extremen Hochgebirge bis hin zum Gipfel des Mount Everest.

Das Fachbuch wendet sich an Sportmediziner, Notfallmediziner, Ersthelfer und andere Ärzte und Interessierte – die eines gemeinsam haben: die Liebe zur Welt der Berge.

Herausgeber: Berghol/Brugger/Burtscher et al. **Alpin und Höhenmedizin.** 485 Seiten, 124 Abbildungen, gebunden, ISBN 978-3-7091-1832-0. 68,08 Euro. Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.

Arzneimitteltherapie in der Palliativmedizin

Dieses Buch gibt Ihnen umfassende, wichtige und unabhängige Informationen zu allen praxisrelevanten Medikamenten im Bereich der Palliativmedizin – und das gut verständlich und klar formuliert: Detaillierte Arzneimittelmonografien, nach Organsystemen und Einsatzbereichen geordnet; ausführliche Informationen zu Sonderfällen in der Palliativmedizin sowie eine Darstellung von Alternativ- und Begleitmedikation.

Praxisorientiert und exakt auf die Besonderheiten der Palliativmedizin zugeschnitten, ba-



siert diese Fassung auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Erfahrungen langjährig tätiger Palliativmediziner, inklusive Pharmazeuten, die sich auf diesen Bereich spezialisiert haben.

Herausgeber: Rémi/Bausewein/Twycross/Wilcock/Howard. **Arzneimitteltherapie in der Palliativmedizin.** 2. Auflage, 1.000 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-437-23671-6. 84,99 Euro. Urban & Fischer Verlag, München.

Grüne Antibiotika

Antibiotika werden oft verordnet, sind aber häufig gar nicht notwendig. Im Gegenteil: Sie greifen die Darmflora an, schwächen das Immunsystem und bleiben oft wirkungslos, da die Krankheitserreger resistent gegen sie sind. Aus diesem Grund sind immer weniger Menschen bereit, im Krankheitsfall gleich zur chemischen Keule zu greifen.

Die Natur bietet hier wirkungsvolle und schonende Alternativen: pflanzliche Antibiotika. Viele Pflanzen schützen sich aus eigener Kraft gegen Bakterien, Pilze und Viren; aus ihnen



WIE DIE ANDEREN – Ein Film von Constantin Wulff

WIE DIE ANDEREN ist ein Portrait über die Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Tulln in Niederösterreich. Dem Regisseur Constantin Wulff ist es in Zusammenarbeit mit den Ärzten in Tulln gelungen, einen Einblick in die Arbeit in einer Einrichtung zu gewähren, der eigentlich nur schwer möglich ist.

WIE DIE ANDEREN war der erfolgreichste Dokumentarfilm 2015 in den österreichischen Kinos, wurde dort sowohl von der Fachwelt als auch von einer breiten Öffentlichkeit angeregt rezipiert und diskutiert und hatte eine sehr erfreuliche weitreichende Öffnung für das Tabu-Thema Kinder- und Jugendpsychiatrie in Österreich zur Folge.

Außerdem bietet der Film für alle im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie arbeitenden Menschen eine anregende und horizonsweiternde Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld und seiner gesellschaftlichen Rolle.



Ab 9. Juni 2016
in den deutschen Kinos

können pharmakologisch hochwirksame Substanzen gewonnen werden. Solche natürlichen Antibiotika wurden in allen Kulturen dieser Welt seit Jahrtausenden mit Erfolg eingesetzt – vom alten Ägypten über die Antike und das Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Natürliche Antibiotika sind seit der Entdeckung des Penicillins zunehmend in Vergessenheit geraten. In der Naturheilkunde werden sie seit Langem erfolgreich bei den verschiedensten Beschwerden angewandt: bei Atemwegs- und Harnwegsinfekten, bei Magen-Darm-Beschwerden, Haut- und Pilzkrankungen sowie zur Steigerung der Immunabwehr.

Dieses Buch zeigt das ganze Potenzial natürlicher Antibiotika: Es erklärt ausführlich, wie diese wirken und wann ihr Einsatz sinnvoll ist. Im Anschluss daran werden wichtige pflanzliche Antibiotika, ihre Eigenschaften, Einsatzgebiete und Darreichungsformen vorgestellt. Ein weiteres Kapitel geht zudem auf die Behandlungsmöglichkeiten der häufigsten Erkrankungen mit pflanzlichen Antibiotika ein.

Herausgeber: Eberhard J. Wormer. Grüne Antibiotika. Heilkräftige Medizin aus dem Pflanzenreich. 190 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-86374-224-9. 16,95 Euro. Mankau Verlag, Murnau am Staffelsee.

Demensch

Humor kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Herausforderungen eines freundlichen, sorgsamem Umgangs mit Menschen mit Demenz zu meistern. Die Cartoons von Gaymann unterstreichen den menschenfreundlichen Humor des Buches. Der Autor lädt in seinem Essay dazu ein, den Blickwinkel zu ändern, anstatt zum Beispiel die Symptome der Demenz zu kaschieren. Welche Rolle dabei Menschenwürde, Teilhabeversprechen oder das Recht auf Weltferne spielen, zeigt er ebenso auf wie Sinnfenster mit Demenz.

Es ist ein zutiefst lebensbejahendes Buch und ein Appell an uns alle.

Herausgeber: Thomas Klie/Peter Gaymann. Demensch. Texte und Zeichnungen. Für einen menschenfreundlichen Umgang mit Demenz. 128 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-86216-224-6. 24,99 Euro. medhochzwei Verlag GmbH, Heidelberg.



Der Mann, der zu viel Schatten warf

In diesem Werk geht es um die Anfänge der Intensivstationen in den 1960er-Jahren und wie sich diese zu einem Zentrum der Hochleistungsmedizin entwickelt haben. Eingebettet in eine tragische Familiengeschichte plädiert die Autorin für eine neue Sterbekultur. Denn heute können Dialyse, Beatmung und Sondenernährung den Todeszeitpunkt beinahe beliebig hinausschieben.

Herausgeber: Margot Plöhn. Der Mann, der zu viel Schatten warf. 172 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-8372-1741-4. 14,80 Euro. Frankfurter Literaturverlag, Frankfurt am Main.

Ich bin mit meinem Alter schon seit Jahren nicht mehr einverstanden!

Dieses Buch beinhaltet eine Sammlung von Sprüchen, die der Autor im Laufe vieler Jahre in seiner gynäkologischen Praxis gesammelt hat.



Der Kampf mit den vielen Fremdwörtern im Bereich der Medizin ist hart und leicht verliert man ihn. Der Schuss geht schon mal haarscharf daneben und es entstehen köstliche verbale Neuschöpfungen.

Herausgeber: Sigurd Göttlicher. Ich bin mit meinem Alter schon seit Jahren nicht mehr einverstanden! Stilblüten aus der ärztlichen Sprechstunde. 54 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-940821-47-8. 7,50 Euro. Erich Weiß Verlag, Bamberg.

A. F. Marcus & J. L. Schönlein 100 Jahre Bamberger Medizingeschichte

Mit Adalbert Friedrich Marcus und Johann Lucas Schönlein sind zwei der profiliertesten deutschen Mediziner der Neuzeit in besonderer Weise mit Bamberg verbunden.

Marcus stieg zum Leibarzt des Fürstbischöfs Franz Ludwig von Erthal auf und stieß bedeutende sozialmedizinische Projekte an, so die Errichtung des Allgemeinen Krankenhauses in Bamberg. Schönlein wurde zu einem der Begründer der naturwissenschaftlichen Medizin,



dann zum politisch Verfolgten im Vormärz und schließlich zum Leibarzt König Friedrich Wilhelms IV. Er förderte Sammlungen und Bibliotheken seiner fränkischen Heimat.

Die Lebensspanne dieser Ärzte umfasst Aufklärung, napoleonische Zeit, deutsche Revolution und den Vorabend des deutsch-deutschen Krieges – Ereignisse, die mehr oder weniger intensiv die Biografien beider beeinflussen.

Herausgeber: Gerhard Aumüller/Christoph Schindler. A. F. Marcus & J. L. Schönlein. 100 Jahre Bamberger Medizingeschichte. Aus der Reihe: kleine bayerische Biografien. 192 Seiten, broschiert. ISBN 978-3-7917-2783-7. 14,95 Euro. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

200 Jahre Universitätsklinikum Erlangen, 1815–2015

Anlässlich des 200. Geburtstages des Universitätsklinikums Erlangen 2015 erscheint ein Panorama seiner Geschichte von den kleinen, eher improvisierten Anfängen bis zum heutigen modernen Großklinikum. Anschaulich und wissenschaftlich fundiert werden die wechselhafte Entwicklung der Kliniken, die Rolle und Bedeutung ihrer Vertreter in Wissenschaft und Gesellschaft vom 19. bis ins 21. Jahrhundert behandelt. Thematisiert werden neben beispielhaften wissenschaftlichen und technischen Fortschritten auch Problemfelder wie die Rolle Erlanger Mediziner im Nationalsozialismus. Die chronologisch geordnete Darstellung wird durch Einschübe von Quellen, Exkursen und vertiefenden Informationen angereichert. Abgerundet wird der großzügig bebilderte Band von einem historischen A-Z der Kliniken und Institute.



Die Autorinnen und Autoren sind tätig am Erlanger Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, am Universitätsarchiv Erlangen und am Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt.

Herausgeber: Karl-Heinz Leven/Andreas Plöger. 200 Jahre Universitätsklinikum Erlangen, 1815–2015. 615 Seiten, 412

Abbildungen, gebunden, ISBN 978-3-412-22543-8. 35 Euro. Böhlau Verlag GmbH & Cie., Köln.

Unheilpraktiker

Der Heilpraktiker verschanzt sich nicht wie seine schulmedizinischen Kollegen hinter dem Schreibtisch, hat ein offenes Ohr und Zeit. Seine Praxis ist lichtdurchflutet, warm gestaltet, ausgestattet mit Apothekerschrank und modern wirkenden Geräten. Die Autorin kann die Magie dieser Inszenierung gut nachvollziehen. Sie nimmt uns mit auf die andere Seite des Vorhangs und erzählt, wie sie zunächst als Patientin, dann sogar für eine Ausbildung von der Heilpraktikerszene verführt wurde, und klagt an, dass Heilpraktiker vielfach ihre Befugnisse mit gefährlichen Eingriffen überschreiten,



während ihre Ausbildung vollkommen unge-regelt ist. Wie kann man Scharlatane erkennen? Mit welchen Tests soll uns nur das Geld aus der Tasche gezogen werden? Diese Fragen beantwortet die Autorin mit dem Blick von innen und stellt Forderungen für eine Modernisierung des Heilpraktikerstandes.

Herausgeber: Anousch Mueller. Unheilpraktiker. Wie Heilpraktiker mit unserer Gesundheit spielen. 224 Seiten, Klap-penbroschur, ISBN 978-3-570-50195-5. 16,99 Euro. Riemann Verlag, München.

Abkürzungslexikon medizinischer Begriffe

Dieses Abkürzungslexikon umfasst Abkürzungen aus allen medizinischen Bereichen einschließlich Randgebieten, die beim Lesen von medizinischer Literatur Schwierigkeiten bereiten können.

Auch angloamerikanische, französische und lateinische Abkürzungen wurden berücksichtigt, da diese heute vielfach Verwendung finden. Bei dieser Auflage wurde außerdem an vielen



Stellen zusätzlich die deutsche Übersetzung angeben.

Zahlreiche neue Abkürzungen wurden ergänzt. Mit über 150.000 Abkürzungen, Akronymen und Symbolen ist es das zur Zeit umfangreichste Abkürzungslexikon im deutschsprachigen Raum.

Bei der Vielzahl der heute verwendeten Abkürzungen ist dieses Lexikon für alle, die im medizinischen Bereich tätig sind, eine unverzichtbare Hilfe, da es bei unbekanntenen Abkürzungen zeitraubendes Suchen oder Rückfragen erspart!

Herausgeber: Heinz Beckers. Abkürzungslexikon medizinischer Begriffe (einschließlich Randgebiete). 8. ergänzte Neuauflage, 836 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-980738-47-7. 29 Euro. Verlag Arzt + Information, Köln.

Anzeige

Fortbildung und Urlaub verbinden

48. Internationaler Seminarkongress in Grado/Italien • 28.08. bis 02.09.2016



Veranstalter:

Collegium Medicinæ Italo-Germanicum
in Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer Hessen

Programm:

Eröffnungsvortrag am Sonntag, 28. August 2016 um 16 Uhr
Schwerpunktthemen der Seminare
vom 29. August bis 02. September 2016:
Notfall in der Praxis – Theorie (Prof. Dr. Peter Sefrin, Würzburg)
Seltene Erkrankungen (Prof. Dr. Jürgen R. Schäfer, Marburg)
Medizin in Zeiten globaler Epidemien (Prof. Dr. Dr. René Gottschalk, Frankfurt)
Palliativmedizin (Prof. Dr. H. Christof Müller-Busch, Berlin)
Psychiatrie (Dr. Hanna Ziegert, München)
Interdisziplinäre Gespräche, Themen täglich wechselnd

Kurs (mit Zusatzgebühr):

Notfall in der Praxis (Prof. Dr. Peter Sefrin, Rainer Schmitt, Würzburg)

Änderungen für alle Seminare und Kurse bleiben vorbehalten.

Der vollständige Besuch dieser Veranstaltung wird von der Landesärztekammer Hessen mit 30 Fortbildungspunkten anerkannt. Die Österreichische Ärztekammer und die Ärztekammer Südtirol erkennen diese Veranstaltung als Fortbildungsmaßnahme an.

Auskunft:

Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung
Stephanie Pfaff
Fon: 06032 782-222, Fax: 069 97672-67222
E-Mail: stephanie.pfaff@laekh.de



Lebendig, malerisch und familienfreundlich

Die Insel Grado liegt, mit dem Festland durch einen Damm verbunden, an der oberen Adria. Das auf römische Zeiten zurückgehende Grado bietet Hotels und Pensionen in allen Preisklassen, Ferienwohnungen, aber auch Campingplätze mit eigenen Stränden. Die kleine venezianische, romantische Altstadt mit ihren verwinkelten Gässchen, die schöne, frühchristliche Basilika „Santa Eufemia“ und der pittoreske Hafen sind gern besuchte Plätze.

Der sehr gepflegte und bewachte vier Kilometer lange Sandstrand fällt sanft ab. Die zunächst geringe Wassertiefe garantiert Sicherheit für die „Kleinen“. Für die „Großen“ bieten sich ebenfalls hervorragende Bademöglichkeiten.

Grado ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge: Triest und auch Venedig sind jeweils nur etwa eine Autostunde entfernt.



Foto: Massimo Crivellari